

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unserem Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Max STAMMHERR, Müsßen 372, Eschen, zum 81. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Mittwoch vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz:

Franz Herbert SCHÄDLER, von und in Triesenberg und Elisangela HANSELER, von Österreich in Triesenberg

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Dienstjubiläum in der Industrie

Heute kann Anton ANGEHRN, Tiergartenweg 23, Buchs, auf 35 Dienstjahre in der Unaxis Balzers AG zurückblicken. Herr Angehrn ist dort als Leiter der Region Asien/Südamerika und Expansion in der Division Surface Technology tätig.

Der Gratulation der Firmenleitung schliesst sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Volksblatt gerne an.

WIR NEHMEN ABSCHIED

Oskar Gassner, Vaduz †

Nach kurzer Krankheit ist unser lieber Mitbürger Oskar Gassner aus Vaduz am Pfingstmontag in seinem 95. Lebensjahr in die Ewigkeit abberufen worden. Den trauernden Familienangehörigen und allen Verwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der liebe Verstorbene wird morgen Donnerstag um 9 Uhr in Vaduz zu Grabe getragen.



FBP-ORTSGRUPPE TRIESENBERG

Diskussionsveranstaltung: Entwicklung der Alterspolitik

Die Veränderungen der Altersstrukturen, die zunehmende Individualisierung und die ansteigende Lebenserwartung verlangen nach einer Neuausrichtung der Alterspolitik.

In Triesenberg werden verschiedene Dienste angeboten, der Ruf nach einem Altersheim in der Gemeinde wird da und dort laut. Wohin soll aber die Entwicklung der Alterspolitik grundsätzlich gehen?

Diesen und anderen Fragen wollen wir uns am Diskussionsabend der FBP Triesenberg am

Freitag, 24. Mai 2002, um 19.30 Uhr, Restaurant Edelweiss, stellen.

Als Wegleitung für die Diskussion dient uns das Impulsreferat von Peter Sele, Sozialmanager.

Wir freuen uns sehr über reges Interesse. Das Thema tangiert nicht nur Seniorinnen und Senioren, sondern jede und jeden von uns. Irgendwann stellt sich das Thema allen.

Der Ortsgruppenvorstand der FBP Triesenberg

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)

Auch für Tagesanzeiger und NZZ

«Aktion Heugabla» gestartet

Freiwillige Helfer und Helferinnen für die Heuarbeit im Sommer 2002 gesucht

Beim Auftakt zur erstmals organisierten «Aktion Heugabla» waren am Pfingsttag gerade einmal acht Bauern und vier Helfer beim Gemeindegartenhof im Guferwald anwesend. Die Enttäuschung bei den Organisatoren, die Zvieri für 50 Helferinnen und Helfer bereitgestellt hatten, war gross und auch den Bauern und den vier erschienenen Helferinnen und Helfern stand die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben.

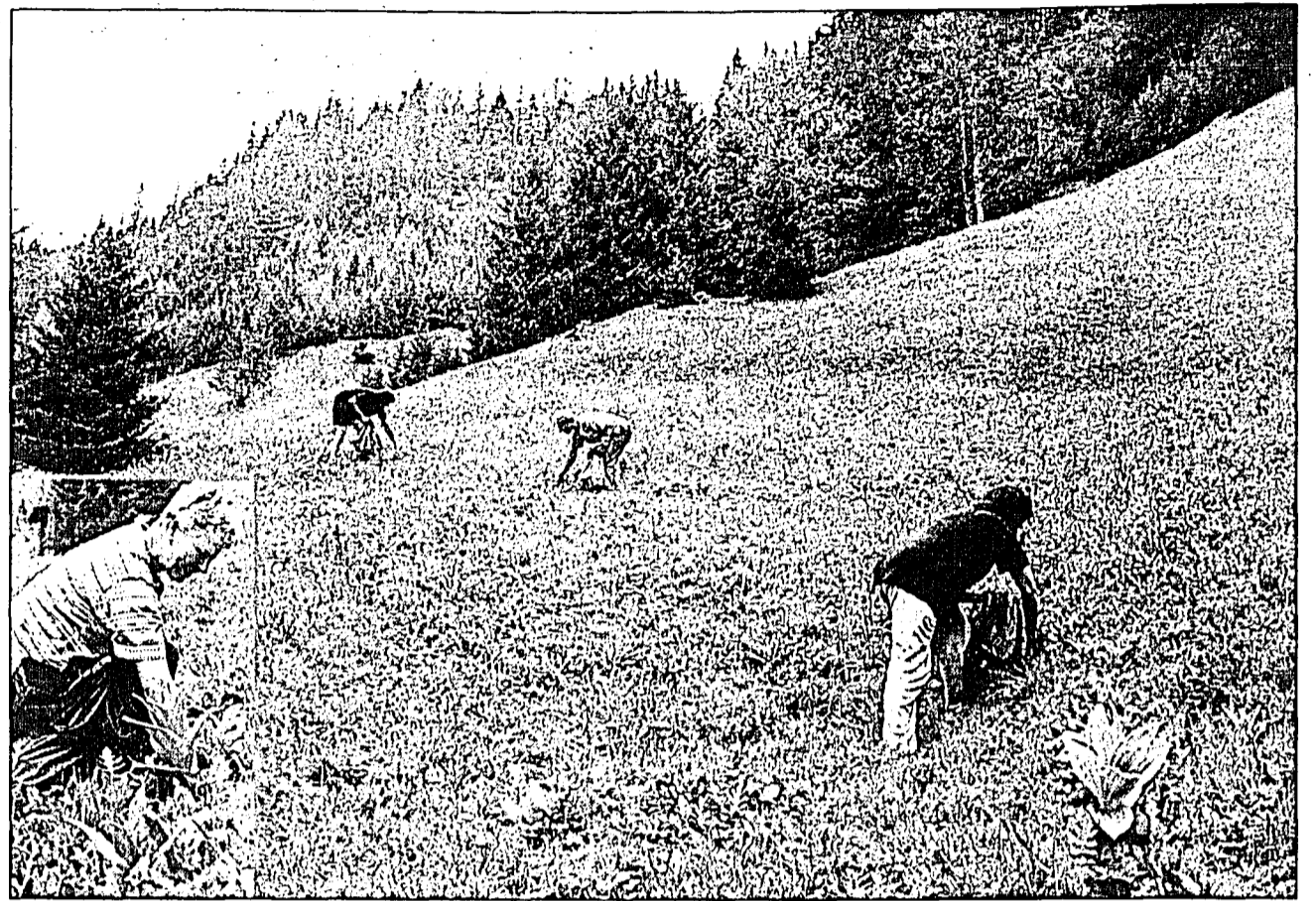
Klaus Schädler

Bei der Suche nach Gründen für das geringe Interesse fand man am Samstag beim Treffen im Gemeindegartenhof keine und dennoch verschiedene Erklärungen. Das Wetter kann es nicht sein, die Sonne scheint und es ist schwül-warm. Der Herrgott wäre also zum Auftakt auf der Seite der «Aktion Heugabla». Man sinniert, warum das Echo nicht grösser ist. Als Hauptgrund sehen einige, dass eventuell viele nicht auf eine Helfer-Liste aufgeführt sein möchten. Wäre es sinnvoller, gar keine offizielle Helfer-Liste zu führen? Haben vielleicht einige Angst, dass sie nur einem Bauer zusagen und auf anderen Anfragen absagen müssten? Zudem möchten einige vielleicht nur einem ganz bestimmten Bauer helfen etc.

Man suchte Erklärungen, fand auch viele und doch keine. Tatsache ist, dass trotz Information über den DORFSPIEGEL, den Gemeinde-TV-Kanal, die beiden Landeszeitungen und einem Beitrag über Radio L das ganze Land von der Aktion wusste, dass aber nur zwei Männer und zwei Frauen als freiwillige Helfer zum Heugabla-Start kamen.

«Grasa» und «Ruumba»

Sechs der acht Bauern mussten also beim Heugabla-Auftakt ohne Hilfe auf ihren Hof oder zum Züinna im Steg usw. zurückkehren. Zwei Helfer gingen mit Bauer Stefan Arpagaus zum



Zu dritt war der steile Magerheubüchel im Alpelti in rund anderthalb Stunden vom «Germer» befreit. (Bild: K. Schädler)

Grasen ins Hüüschi. Zwei Helferinnen begleiteten Theres Schädler ins Alpelti, um dort auf 1500 Meter über Meer im Magerheubüchel vom Búdami Toni «Geemerna» auszureissen, bevor dieses Unkraut blühen und sich vermehren kann.

Gegen 15.30 Uhr war der Magerheubüchel von Búdami Toni von den «Geemerna» geräumt und auch Stefan Arpagaus hatte mit seinem kleinen Sohn und zwei Helfern das Gras im steilen Hüschibüchel eingefahren, als Petrus die von den Wetterfröschen prophezeiten Gewitter über Triesenberg niedergehen liess. Alleine hätte weder Stefan Arpagaus im Hüschibüchel noch Theres Schädler im Alpelti ihre Arbeiten beendet gehabt. Dank den vier Helfern und Helferinnen reichte die Zeit sogar noch zu einem gemütlichen Schwatz und einen feinen Heugabla-Zvieri.

Aktion Heugabla läuft bis Ende September

Die «Aktion Heugabla 2002» ist damit am Pfingsttag 2002 zwar bescheiden, aber dennoch offiziell gestartet worden. Sie dauert bis Ende September, soll den Bergbauern Hilfe bringen und den Menschen eine sinnvolle und beglückende Freizeitbeschäftigung in Gottes freier Natur bieten.

Wer Interesse hat, sich gelegentlich an der Aktion Heugabla den Sommer über zu beteiligen, damit einen Beitrag zur Pflege unseres Lebensraumes zu leisten und den Bergbauern bei der oft mit viel Handarbeit verbundenen Arbeit zu helfen, setzt sich am besten direkt mit einem der 18 Heugabla-Bauern in Verbindung (Liste Freitagausgabe Landeszeitungen). Die Adressen und Telefonnummern können unter Tel.-Nr. 265 50 10 (Gemeinde) und 260

00 60 (Klaus Schädler) angefordert werden. Auf der Helfer-Liste werden aufgrund der erwähnten Bedenken nur jene aufgeführt, die das wünschen und gerne von den Bauern kontaktiert werden möchten.

Mountain-Bike und Stereoanlage zu gewinnen

Neben dem Naturerlebnis und neuen Bekanntschaften gibt es für die Helfer und der Aktion Heugabla auch noch tolle Preise zu gewinnen. Als Hauptpreis winkt ein Top-Mountain-Bike aus Adolf's Bike-Shop im Wert von Fr. 3200.- Die Firma ELROWA Schaan sponsort als zweiten Preis eine tolle Stereoanlage mit 3fach CD-Wechsler im Wert von tausend Franken! - Weitere Sponsoren, welche die Aktion Heugabla unterstützen möchten, melden sich bitte bei der Koordinationsstelle der Aktion Heugabla, Telefon 260 00 60.

Erfahrungsaustausch und Kontaktpflege

Liechtensteiner Delegation an Konferenz der europäischen Verfassungsgerichte in Brüssel

Der Staatsgerichtshof hat mit einer 3-köpfigen Delegation am XII. Kongress der Konferenz der europäischen Verfassungsgerichte vom 12. bis 18. Mai 2002 in Brüssel teilgenommen. Die Delegation bestand aus dem Präsidenten Harry Gstöhl und den Richtern Rony Frick und Klaus Vallender.

Die Konferenz der europäischen Ver-

fassungsgerichte beruht auf einer gemeinsamen Absichtserklärung und dient dem Austausch von Erfahrungen über die Verfassungspraxis und Verfassungsgerichtssprechung in einem gesamteuropäischen Kontext, sowie dem Bestreben, zwischen den teilnehmenden Verfassungsgerichten Kontakt zu pflegen. Der Kongress findet alle drei Jahre statt; am diesjährigen Kongress konnte die Konferenz der eu-

ropäischen Verfassungsgerichte das 30-jährige Jubiläum begehen.

Es nahmen insgesamt 41 Verfassungsgerichte sowie der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (Strassburg) und der Gerichtshof der europäischen Gemeinschaften (Luxemburg) teil. Der Staatsgerichtshof des Fürstentums Liechtenstein wurde 1997 in Warschau als Vollmitglied aufgenommen, nachdem er vorher

schon an drei Kongressen teilgenommen hatte.

Das Thema des XII. Kongresses betraf die Beziehung der Verfassungsgerichte und der anderen nationalen Gerichte, unter Einbezug der europäischen Gerichtshöfe; der zu diesem Problemkreis erstellte Länderbericht des Staatsgerichtshofes wurde von Professor Kley im Auftrag des Staatsgerichtshofes verfasst. (pafl)

Erweitertes Bürgergespräch in Triesenberg

Besuch von Regierungschef Otmar Hasler im Triesenberger Büro- und Gewerbezentrum



Zu Gast bei der Kinderleukämie-Stiftung: von links Paul Rosenich, Hubert Sele (Vorsteher), Regierungschef Otmar Hasler, Christine Elsner (Generalsekretärin) und S. D. Prinz Michael von und zu Liechtenstein. (Bild: J. J. Wucherer)

Anlässlich des Bürgergesprächs in Triesenberg besichtigte Regierungschef Otmar Hasler gestern das Büro- und Gewerbezentrum (BGZ) und die dortige Kinderleukämie-Stiftung.

Johann J. Wucherer

Der Einladung des Patentbüros Paul Rosenich AG und der Provita Kinderleukämie-Stiftung folgten zudem S. D. Prinz Michael von Liechtenstein und Vorsteher Hubert Sele. Das Gebäude war früher eine Produktionsstätte der Viva-vent Ivoclar AG. Nach dem Kauf 1996 durch die Gemeinde, wurde es zum BGZ umstrukturiert. Seit der Eröffnung 1996 sind dort folgende Unternehmen tätig: Walter Gertsch Anstalt (Thermo-, Baro- und Hygrometer), Wegelin Aktiengesellschaft (Unternehmens- und Wirtschaftsberatung), Institut für betriebliche Weiterbildung Aktiengesellschaft,

Patentbüro Paul Rosenich AG und die Provita Kinderleukämie-Stiftung, Regierungschef Otmar Hasler und S. D. Prinz Michael von Liechtenstein gehören beide dem Stiftungsrat der Provita an. Somit standen sie auch im Mittelpunkt des Besuchs. Die Stiftung ist in die Räumlichkeiten des Büros von Präsident Paul Rosenich integriert. Die wohltätige Organisation unterstützt hauptsächlich die Forschung rund um die verschiedenen Formen von Kinderleukämie. Vom Präsident bis zur Sekretärin arbeiten alle ehrenamtlich. «Selbst die Briefmarken werden aus der eigenen Tasche bezahlt», so Paul Rosenich. Mit Generalsekretärin Christine Elsner konnte die Stiftung eine engagierte Organisatorin für sich gewinnen. Otmar Hasler und Hubert Sele bekamen Exemplare der beiden Bücher «Bufo Bufo», illustriert von Louis Jäger, und «Ritter in meinem Blut», um sie in Schulen zu verteilen.